Neue Rüsselkäfer.

Von **J. Faust** in Libau (Kurland).

(Schluss.)

Phytonomus solymitanus. *Oblongus, depressus, nigro-piceus, squamis griseis furcatis sat dense tectus, supra reclinatim setosus, fusco-subvittatus; antennis, tibiis tarsisque ferrugineis, articulis 2 primis funiculi aequilongis, reliquis multo longioribus; rostro subtenui, arcuato, quadricanaliculato; prothorace minus transverso, subdepresso, fusco-bivittato; elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis, sutura interstitiisque 2° et 5° antice, 3° postice, 9° toto brunneis.* Lg. 6·5, lat. 2·4 *mm.* Jerusalem (von Heyden).

Die Art gehört in die *dapalis*-Gruppe neben *dapalis* Boh. und *subvittatus* Cap., ist von ersterem durch die schräg abstehende Behaarung und nicht scharfe Zeichnung, von letzterem durch sehr flach gewölbte Oberseite, andere Zeichnung und andere relative Länge der Geisselglieder zu unterscheiden.

Rüssel reichlich so lang als der Thorax und nicht dicker als die Vorderschienenspitze, etwas dünner als der von *dapalis,* wie dieser gekrümmt, bis zur Fühlereinlenkung mit einem breiten, glänzenden Mittel- und 2 feinen Seitenkielen. Augen kleiner als bei *dapalis.* Stirne zwischen den Augen so breit als der Rüssel, eingedrückt und greis behaart. Die rothen Fühler gestreckt, Geisselglied 1 kaum länger als 2, aber etwas dicker, jedes von ihnen länger als 3 und 4 zusammen, diese so lang als breit, die übrigen wenig kürzer. Thorax kaum um ein Viertel breiter als lang, an der Spitze abgestutzt, die Basis gerundet, Seiten gerundet, aber weniger erweitert als bei *dapalis,* mit der grössten Breite etwas vor der Mitte, zur Basis leicht geschwungen, mit scharfen, seitwärts etwas vorspringenden Hinterecken. Decken $2^1/_2$mal so lang als breit, höchstens um

$^1/_5$ breiter als die grösste Thoraxbreite, Schultern flach gerundet, Seiten fast parallel, hinten stumpf gerundet und, obgleich auf dem Rücken flacher gewölbt, doch etwas steiler abfallend als bei *dapalis*. Beine wie bei diesem, die vorderen entschieden kürzer.

Gabelförmige, gespreizte, weissliche oder messingglänzende Schuppenhaare bedecken ziemlich dicht die hellen Körperstellen, d. h. die breiten Seiten und eine schmale Mittellinie auf dem Thorax, auf den Decken die Spatien 1, 4, 6, 7, 8 und den Marginalsaum ganz, 2 und 5, sowie die Sutur nur auf der Spitzen-, 3 auf der Basalhälfte, die Sutur hinten, sowie Spatien 4 und 8 in der Mitte mit wenigen schwarzen Würfelflecken; Rüssel, Stirne und Thorax mit kürzeren, Decken mit längeren schräg abstehenden und an der Spitze gebogenen Borstenhaaren besetzt.

Von 4 mir vorgelegten Stücken zeigt nur eines die oben beschriebene, ohnehin nicht scharfe Zeichnung, bei den drei anderen ist dieselbe mehr oder weniger verwischt.

Lixus scapularis. *Elongatus, niger, pube tenui grisea indutus; antennis tarsisque ferrugineis: fronte convexa, foveolata; rostro crasso, subcylindrico, vix arcuato, carinato; prothorace latitudine parum longiori, antice angustiore, lateribus paulo rotundato, basi bisinuato, apice truncato, obsoletissime punctato et sat dense varioloso, utrinque subalbido-vittato; elytris prothoracis basi parum latioribus, antice striato-punctatis, supra humeros, nonnunquam juxta scutellum impressis, postice attenuatis, apice singulatim subrotundatis.* Lg. 7—8, lat. 1·7—2 *mm.* Syria (Reitter), Morea (Brenske).

Mit *subtilis* Sturm und *acutus* Boh. Sch. verwandt; von ersterem durch gewölbte Stirne, noch dickeren und viel feiner punktirten Rüssel, Mangel der Augenlappen, feiner punktirten, hinten zweibuchtigen Thorax, längere Fühler und kräftigere Schenkel verschieden. Letzterer hat sehr ähnlichen Rüssel, Kopf und Thorax, aber die Decken sind hinten spitz ausgezogen.

Während bei *subtilis* die geraden Seiten des Thorax mit denen der Decken eine fast ununterbrochene Linie bilden, springt bei *scapularis* an der Deckenbasis ein Winkel ein, welcher durch die gerundeten Thoraxseiten und etwas eingezogenen Hinterwinkel gebildet wird. Ferner ist bei *subtilis* die feine

Thoraxpunktirung sehr dicht, die gröbere viel gröber als bei *scapularis*, der Eindruck vor dem Schildchen nur angedeutet. Schultereindruck auf den Decken tiefer; derselbe setzt sich hinter der Deckenbasis bis zur Sutur, wenn auch schwächer, fort oder verschwindet schon vor der Sutur.

Die mir vorliegenden Stücke sind sämmtlich abgerieben, doch lassen sich dichter behaarte Thoraxseiten und eine ockerfarbige Bestäubung, ähnlich der von *subtilis*, erkennen.

Smicronyx Brenskei. *Ovatus, niger, squamis ochraceis et griseis maculatim vel griseis unicoloribus in prothorace rotundatis in elytris ovatis tectus; rostro crasso, recto, prothorace quadrato, antice vix bisinuato, postice truncato, lateribus aequaliter rotundato, granulato-punctato, dorso ochraceo; elytris prothorace multo latioribus, dorso longitudinaliter paulo convexo, subpunctato-striatis, humeris rectangulatis: femoribus anticis incrassatis denteque rectangulato armatis.* Lg. 1·8 *mm.* Morea (Brenske-Reitter) 2 ♂.

Von *Reichei* Gyll. und *seriepilosus* Tourn. hauptsächlich durch dickeren geraden Rüssel, näher zur Spitze eingelenkte Fühler (♂), von ersterem durch breitere, kürzere, höher längsgewölbte Decken und kräftigeren Schenkelzahn an den weniger dicken Vorderschenkeln, von letzterem noch durch viel deutlichere Körnelung auf dem Thorax und die Schuppenform der Decken zu unterscheiden.

Rüssel so lang als Kopf und Thorax, bis zur Fühlereinlenkung durchaus gerade, dann erst etwas gekrümmt, mit 4 Reihen schmaler Schuppen bedeckt. Die weissen Schuppen an den Seiten des Thorax rund, die ockerfarbigen auf dem Rücken schmäler, mit eingestreuten, stabförmigen, weissen, anliegenden Schuppenborsten. Decken in den Schultern um $^1/_3$ breiter als der Thorax, kaum doppelt so lang als breit, mit der höchsten Längswölbung vor der Mitte; Spatium 2 unterbrochen, weiss beschuppt mit einem längeren Basalstrich, 4 mit einem längeren weissen Strich etwa in der Mitte, die übrigen mit unregelmässigen weissgrauen Flecken, die Schulter mit weisser Makel, die äusseren Spatien mit wenigen eingestreuten, anliegenden, bräunlichen und weissen Schuppenborsten. Schenkel vor der Spitze scharf ausgeschnitten, wodurch eine rechtwinklige Zahnecke gebildet wird.

Beim zweiten Stück herrscht die weisse Beschuppung vor, der dunkle Thoraxrücken und die wenigen dunklen Flecke auf den Decken sind nur angedeutet.

Smicronyx syriacus. *Ovatus, niger, supra squamis lanceolatis paulo convexis ochraceis tectus et parce albido-variegatus; rostro parum curvato: prothorace quadrato, lateribus aequaliter sed paulo rotundato, confertim punctato, linea dorsali utrinque punctis nonnullis subalbidis; elytris prothorace paulo latioribus, tenuiter striatis, macula parva humerali, interstitio 2° basi et maculis disparsis albidioribus, femoribus minute dentatis.* Lg. 1·6 *mm.* Haifa (Reitter).

Diese Art steht meinem *Balassogloi* am nächsten, ist aber kürzer und durch die gewölbten lanzettlichen Schuppen ausgezeichnet.

Rüssel des ♀ kürzer als der des *Balassogloi* ♂ und viel weniger als bei diesem gekrümmt, ebenso Thorax und Decken kürzer, während die Längswölbung bei beiden gleich ist. Die helle Mittellinie lässt den Thorax schwach gekielt erscheinen, weil hier die Schuppen gegeneinander gerichtet sind, Thoraxvorderrand kaum schmäler als die Basis, die Seiten ziemlich stark — bei *Balassogloi* kaum — gerundet. Decken höchstens $2^1/_2$mal so lang als breit, die Schultern ebenso scharf, die Längswölbung ebenso flach als bei der turkestanischen Art. Die weissliche Zeichnung nicht scharf abstechend, etwas nebelartig. Hinterbrust und Abdomen weisslich beschuppt; auf der Oberseite sind keine Schuppenborsten zu bemerken.

Bagous minutissimus. *Parvus, angustus, niger, dense cinereo-albido-squamosus; rostro apice, antennis, tibiis tarsisque rufo-ferrugineis; rostro prothoracis longitudine, sat tenui, valde curvato; prothorace quadrato, antice constricto cum capite punctato-granulato; elytris prothorace latioribus, humeris rectangulis, lateribus parallelis, dorso depressis, striatis, interstitiis parum convexis, rugoso-granulatis sutura, postice elevatis, pedibus brevibus.* Lg. 1·5, lat. 0·6 *mm.* Sarepta; auch von Attica (Reitter).

Die kleinste der mir bekannten Arten, noch kleiner als *Chevrolati* Tourn. und *Kirschi* Reitt., von beiden durch schmäleren Thorax, in den rechtwinkeligen Schultern breitere Decken mit parallelen Seiten, von letzterem noch durch den Mangel der abstehenden Haare verschieden. Am ähnlichsten ist die

Art dem hinten stumpf gerundeten *minutus* Hochh.*), aber nur halb so gross, der Kopf kleiner, Rüssel dünner, kürzer, auch vielmehr gekrümmt; Thorax am Vorderrande tief eingeschnürt, die Seiten etwas gerundet; Decken noch flacher, ihre Schultern schärfer, die Spatien zwischen den Streifen etwas gewölbt; Beine viel kürzer.

Bagous affaber. *Brevis, parum convexus, niger, dense cinereo-squamosus; antennis tarsisque ferrugineis; capite minore; rostro subtenui, prothorace haud longiore, hoc quadrato, lateribus rectis antrorsum vix divergentibus, ante apicem constricto, subtiliter granulato; elytris basi paulo emarginatis, prothoracis basi fere duplo latioribus, humeris subdentiformibus, lateribus parallelis, postice acuminatis, fortiter punctato-striatis, postice puncto albido, apicem versus callo conico instructo; pedibus modice elongatis.* Lg. 2·4, lat. 1 *mm.* Syrien. Von meinem Freunde C. A. Dohrn als *affaber* Sch. i. coll. erhalten.

Der kleine Kopf, der fast cylindrische und quadratische Thorax, die seitlich zahnförmig etwas vorspringenden Schultern, die sehr grob und tief punktirt-gestreiften Decken, die spitze Schwiele, die kürzeren Beine erlauben nicht, die neue Art mit dem zunächststehenden *biimpressus* zu verwechseln, welcher sonst dieselbe Form und Grösse hat. Der mir unbekannte *rotundicollis* Sch. soll stark erweiterte Thoraxseiten und fein punktirt-gestreifte Decken haben. Gerade aber die grob punktirt-gestreiften Decken mit zahnförmigen Schultern und spitzem Tuberkel auf der Schwielenstelle sind für *affaber* charakteristisch.

Rüssel in beiden Geschlechtern etwas kürzer als der Thorax, dieser hinter der flach abgeschnürten Spitze am breitesten, die Basis nicht schmäler als der Vorderrand, eine feine Mittellinie und die Seiten breiter weisslich, mitunter erstere an der Basis leicht vertieft. Decken an der Basis schräg nach aussen erweitert, die Schultern namentlich beim ♂ scharf zahnförmig, aber nur wenig vortretend, die Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann schnell verengt, die Punkte in den Streifen noch grösser und tiefer als bei *biimpressus*, Sutur

*) Von mir bei Derbent in wenigen Stücken gekötschert; von dem ebenso grossen *brevipennis* Kirsch durch kleineren Kopf, längeren Rüssel, längere Beine, fast cylindrischen Thorax, nicht gewölbte und hinten nicht zugespitzte Decken verschieden. Da *minutus* Muls. früher beschrieben, so schlage ich vor, den *minutus* Hochh. in *caucasicus* umzubenennen.

breit und flach, Spatien 2 und 4 schmal, aber breiter als 1 und 2, auch erhabener, 2 vor dem Spitzendrittel mit einem weissen Punkt, 4 vor der Spitze mit kleinem, ziemlich spitzem und weiss gefärbtem Höcker. Beine deutlich kürzer als bei *biimpressus*, Schienen gegen die Spitze stark gebogen, innen nicht gezähnelt.

Tychius ardea. *Elongatus, postice acuminato-angustatus, subtus albido-, supra sericeo-livido-squamosus; antennis apiceque rostri ferrugineis; rostro elongatissimo, cylindrico, aequaliter conico, recto; antennis in medio rostri insertis* (♂), *scapo oculos parum convexus haud attingentibus; prothorace post medium rotundato-ampliato, antrorsum valde angustato; elytris oblongis, vix striatis; femoribus paulo dilatatis, posticis dentatis.* Lg. 3·6, lat. 1·4 *mm.* 1 ♂ Tunis (v. Heyden).

Genau so beschuppt und gefärbt wie *T. argentatus* Chvr., des ungewöhnlich langen, geraden, dornförmigen Rüssels wegen mit keiner der mir bekannten Arten zu verwechseln.

Kopf klein, gewölbt. Stirne etwas schmäler als der Augendurchmesser. Rüssel so lang als die Decken, an der Basis so breit als die Stirne, bis zur Fühlereinlenkung mit vier Furchen, dann bis zur Spitze mit groben, langen Punkten dicht besetzt. Fühler mit längeren Borstenhaaren, Schaft an der Spitze verdickt, erreicht nicht ganz den Augenvorderrand, Geissel ohne Keule etwas kürzer als der Schaft, Glied 1 und 2 von gleicher Länge, doppelt so lang als breit, 3 und 4 nur wenig länger, die übrigen so lang als breit, Keule so lang als die 4 letzten Geisselglieder. Thorax so lang als breit, mit der grössten Breite vor der Basis, Vorderrand höchstens $^1/_3$ so breit als die Basis. Decken $2^1/_2$mal so lang als breit und kaum breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, keilförmig mit wenig gerundeten Seiten, oben namentlich an der Basis flach gewölbt, innerhalb der Schultern breit und flach eingedrückt, die Sutur hinten stumpf erhaben, die Sculptur unter der sehr dichten Bekleidung verborgen. Schuppen auf den Decken länglich-oval. Beine schlank, Hinterschenkel mit einem rechtwinkligen Zahn.

Analsegment des ♂ mit einer breiten runden Grube.
